

Erfahrungsbericht

Ich habe das Studienjahr 2003/04 im Zuge des SOCRATES Austauschprogramms in Groningen (Niederlanden) verbringen dürfen.

Bis auf das Wetter, das durch den vielen Regen und Wind ein wenig gewöhnungsbedürftig ist, ist Groningen eine absolut schöne Studentenstadt, in der man sich leicht und schnell zurechtfindet.

Dies gilt auch für den Unibetrieb, der durch die äußerst gute Organisation seitens der Universität vor allem des internationalen Büros unkompliziert gestaltet ist. Gleich nach meiner Ankunft habe ich meine Studentenkarte und dadurch gleichzeitig meinen Internetzugang bekommen, dies ist äußerst wichtig, da sich die Universität des Nestor Systems bedient, hier werden von den Professoren alle wichtigen Unterlagen und Mitteilungen herausgestellt. Der Zugriff ist einfach und ich finde, dass Nestor als Lern- und Kommunikationsbehelf äußerst praktisch ist. Generell läuft alles, wie Prüfungsanmeldung,... über Computer.

Die Universität in Groningen hat im Studienjahr 2003/04 das System von Tri-Semester auf Semester umgestellt, was für mich persönlich sehr angenehm war, da es keinen großen Unterschied zu unserem System hier in Wien darstellte.

Prüfungen finden einerseits in der Mitte des Semesters und am Ende des Semesters statt. Dies hat einer gewissen Umstellung bedurft, da man so Fächer parallel mitlernen musste. Die Prüfungen sind in der Regel 3stündige schriftliche Prüfungen. Die Universität hat eine reichhaltige Auswahl an Kursen für Erasmusstudenten und das Level ist relativ hoch. Zu Beginn eines jeden Semesters muss man Reader bestellen, welche die relevanten Fälle beinhalten, dies ist vor allem für Europarecht wichtig. Zusätzlich benötigt man noch 1-2 Bücher pro Gegenstand die in umliegenden Büchergeschäften erhältlich sind. Das kann durchaus kostenspielig werden, geschätzt habe ich in dem Jahr ca. 600-800€ für Lernmaterial ausgegeben.

Vor Beginn des Studienjahres habe ich einen 3wöchigen Intensivsprachkurs belegt, den ich empfehlen kann. Obwohl die Kurse und Vorlesungen auf Englisch sind ist es doch ganz hilfreich die Basics zu kennen. (und die Niederländer freuen sich, wenn Ausländer versuchen ihre Sprache zu lernen)

Bezüglich der Unterkunft ist es wichtig zu erwähnen, dass man sich rechtzeitig um eine bemüht, da aufgrund der vielen Studenten ein großer Andrang besteht. Ich habe meine Unterkunft über das Housing- Office gefunden, welches via Internet Unterkünfte in Groningen vermittelt. Empfehlenswert sind vor allem internationale Studentenwohnheime, da man dort besonders schnell Freundschaften und Kontakte knüpfen kann. Sehr beliebt sind weiters Wohngemeinschaften. Ich hatte ziemliches Glück mit meiner Unterkunft, mir wurde ein kleines voll möbliertes Zimmer mit eigener extra Küche vermittelt das sich in einem privaten Haus befand wo weitere 24 internationale Studenten lebten. Die Miete betrug monatlich € 310.

Das erste, das man in Groningen machen sollte ist ein Fahrrad zu kaufen. Dies ist unumgänglich, da in den Niederlanden- der Fahrradnation schlecht hin- das Fahrrad die wichtigste und schnellste Fortbewegung darstellt! Es ist nicht sehr schwer ein relativ günstiges Rad zu bekommen, man kann einerseits versuchen ein Rad von internationalen Studenten die in ihr Heimatland zurückgehen abzukaufen oder andererseits gibt es auch einige Second-Hand Fahrradgeschäfte wo man sich ein Rad besorgen kann! Ganz wichtig ist es allerdings sich ein gutes Schloss zu kaufen, da viele Räder gestohlen werden!

Zusammenfassend kann ich nur sagen, dass Groningen und die Erfahrung eines Austauschjahres absolut empfehlenswert ist. Ich hatte eine äußerst schöne Zeit die ich immer gut in Erinnerung behalten werde. Jeder sollte diese Möglichkeit nutzen! Somit kann ich nur noch sagen: Viel Spaß!

Kerstin König

Bericht über Studienaufenthalt in Groningen (Niederlande)

Im Rahmen des Erasmus Austauschprogramms studierte ich von 29.11.2001 (Beginn des 2. Trimesters) bis 8.7.2002 an der Rijksuniversiteit in Groningen Rechtswissenschaften. Die Unterrichtssprache der Kurse, die ich belegte war Englisch. Vorrangig absolvierte ich Prüfungen aus Europarecht und Voelkerrecht, die mir jetzt von der Universitaet Wien als Diplompruefung aus Europarecht und Diplompruefung aus Voelkerrecht sowie Pflichtuebungszeugnis aus Voelkerrecht angerechnet werden.

Darueber hinaus legte ich noch Pruefungen aus einer Vorlesung ueber Menschenrechte und einer bezueglich vergleichendem europaeischen Privatrecht ab. Diese koennen als freie Wahlfachstunden angerechnet werden.

Der Aufbau des Studienjahres gestaltet sich in den Niederlanden in Trimestern, wobei die ersten zehn Wochen als Vorlesungszeitraum genutzt werden, denen sich dann ein ca. vier woechiger Pruefungszeitraum anschliesst.

Von dem Lehrveranstaltungsangebot war ich sehr begeistert; auch die Art der Stoffvermittlung hat mir sehr zugesagt. Sehr geschaezt habe ich die relativ kleinen Studentenzahlen pro Kurs und den damit verbundenen persoenlicheren Umgang zwischen Professoren und Studenten.

Die Universitaet veranstaltete fuer die Austauschstudenten eigene Exkursionen. Einmal besuchten wir ein Gefaengnis; wir hatten eine Fuehrung durch die gesamte Anlage und konnten auch mit zwei Straftaetern ein Gespraech fuehren.

Durch Hilfe der "housing office" in Groningen konnte ich ein Zimmer in einem internationalen Studentenwohnhaus finden. Das Haus befand sich etwas ausserhalb des Zentrums (und somit auch der Universitaet). Hauptverkehrsmittel Nummer eins ist jedoch das Fahrrad dadurch ergab sich durch die Lage kein weiteres Problem.

Ich war sehr froh in dem relativ kleinen Studentenhaus (34 Personen) wohnen zu koennen. Es war die beste Moeglichkeit auf internationaler ebene Leute kennenzulernen und auch wirkliche Freundschaften zu schliessen. Ein sehr beeindruckender und interessanter Aspekt dieses Auslandsaufenthalts war sicherlich die Moeglichkeit Gewohnheiten, Kultur und Lebensart von Menschen von fast allen Laendern der Welt zu erfahren und mitzuerleben.

Ein weiterer Vorteil war, dass ich dort einige andere Jusstudenten getroffen habe. So konnten wir uns gegenseitig helfen uns auf der Uni zurechtzufinden und auch gemeinsam lernen.

Freizeitgestaltung und generell das soziale Leben vor allem mit den Studenten aus meinem Haus uebertraf meine Erwartungen, die ich vor der Abreise nach Groningen hatte. Es war eine voellig unbeschwerte Zeit ohne jegliche Pannen und groessere Probleme!

Zusammenfassend kann ich also nur betonen, dass die Zeit in Groningen fuer mich rundum sehr bereichernd war! Mein Horizont hat sich nicht nur auf europaeischer Ebene, sondern auch im internationalen Bereich erweitert. Ein weiterer positiver Effekt des Auslandsaufenthalts, um den ich auch sehr froh bin, ist die Perfektionierung und der sicherere Umgang mit der Englischen Sprache; vor allem auch im Bereich juristischer Fachvokabeln.

Vielen dank für die Ermöglichung dieser rundum geglückten Zeit!

Mit freundlichen Gruessen, *Monika Salinger*